

Ev.-Luth. ST. LAURENTIUS –  
KIRCHENGEMEINDE  
SÜDERHASTEDT  
**GEMEINDEBRIEF**



*Eggstedt · Frestedt · Großenrade · Hochdonn · Süderhastedt*

Herbst 2022

Nr. 186



**St.Laurentius-Kirche Süderhastedt  
zu Erntedank geschmückt**

## Gehn sie alle rein ?

Etwas zum Nachdenken:

Einem Pastor wird im Hinblick auf den Kirchgang/Gottesdienstbesuch die Frage gestellt: Gehn sie alle rein? Er antwortet so:

Wenn sie alle rein gehn, gehn sie nicht alle rein.

Wenn sie nicht alle rein gehn, gehn sie alle rein.

Aber sie gehn nicht alle rein, also gehn sie alle rein.

Hier in Süderhastedt, wie auch an anderen Orten, ist Sonntag für Sonntag festzustellen, dass sie nicht alle rein gehen, aber diejenigen, die rein wollen, gehen alle rein, denn es ist Raum genug in der Herberge.

Von der Warte eines Menschenlebens betrachtet, bleiben aktuell viele Kirchenbänke leer, doch bezogen auf das hohe Alter unserer Kirche, haben diese Bänke und dieser Raum sehr viele Menschen beherbergt. Wollte man alle Kirchgänger der letzten 900 Jahre in unserer Kirche versammeln, wäre das keinesfalls möglich. Ob die Fläche der fünf zur Kirchengemeinde gehörenden Dörfer hierfür ausreichte? Gottlob wird im Himmel ausreichend Platz sein, wenn alle sich zum himmlischen Gottesdienst treffen! Voraussetzung hierfür ist der Glaube an Jesus Christus. Der Gottesdienst am Sonntag steht für dieses Bekenntnis und für die Vollendung zum Reich Gottes und für die Gabe des ewigen Lebens, die nur mit Jesus Christus garantiert ist.

Erfreulich, wenn in der Gegenwart je mehr Bänke besetzt sind, dann lacht die alte ehrwürdige St.Laurentius-Kirche Freudentränen. Denn schließlich geht es darum, dass die

Geschöpfe ihrem Schöpfer die Ehre erweisen. Diese Haltung und Umsetzung kann nicht delegiert werden. Dazu paßt die Plakatschrift, die an einer Kirchentür in Frankreich angebracht gewesen sein soll:

Eines Tages hat Ihre Mutter Sie hierher gebracht,  
später Ihre zukünftige Frau.  
Eines noch späteren Tages werden Ihre Freunde  
Sie trauernd hierher geleiten.  
Versuchen Sie doch auch mal allein zu kommen.

Gehn sie alle rein? Wenn sie alle wollen, gehen sie alle rein.

Pastor Alfred Sinn



# Die Kirchenbank

## 1. Bestandsaufnahme

Wenn man mit alter Zeit vergleicht,  
hab ich's als Kirchenbank jetzt leicht.  
Ich muss mich nicht besonders plagen  
und meist nicht viele Menschen tragen:  
nur ein paar Leute, die mich drücken –  
dazwischen ziemlich viele Lücken.  
Ich hätt es gerne etwas schwerer,  
doch wird die Kirche immer leerer.  
Wozu kann ich als Bank noch nützen,  
wenn keine Leute auf mir sitzen?  
Ach, leider gähn ich oft vor Leere –  
was ist der Grund für die Misere?

## 2. Suche nach den Gründen

Bisweilen höre ich euch klagen:  
„Ich kann den Pastor nicht ertragen.  
Der tut so fromm und ist so dumm  
und redet um den Brei herum.“  
Als Bank muss ich das wohl bestätigen,  
wie manche Geistlichen so predigen,  
gefällt mir auch nicht immer sehr –  
doch ist die Kirche deshalb leer?  
So mancher predigt wunderbar –  
und doch bleibt die Gemeinde rar.  
Man hört für diesen tristen Schwund  
mal diesen und mal jenen Grund:  
„Da sind ja doch nur alte Leute,  
ich komme später, noch nicht heute.“  
„Der Gottesdienst ist viel zu lang.“  
„Ich habe keine Freude am Gesang.“

„Ich bin schon lange ausgetreten.“  
 „Man kann doch auch zuhause beten.“  
 „Das ist doch nichts für einen Mann.“  
 „Ich helfe lieber, wo ich kann.“  
 „Ich brauche nicht zur Kirche rennen,  
 um meinen lieben Gott zu kennen.“  
 Ich zieh' als Bank das Resümée,  
 und das tut leider ziemlich weh:  
 Ich bin, das merke ich, ihr Lieben,  
 bei euch so ziemlich abgeschrieben.  
 Ihr scheint es nicht mehr wertzuschätzen,  
 euch auf mich Kirchenbank zu setzen  
 und meint, dass es ja doch nichts bringt,  
 wenn ihr hier betet, hört und singt.

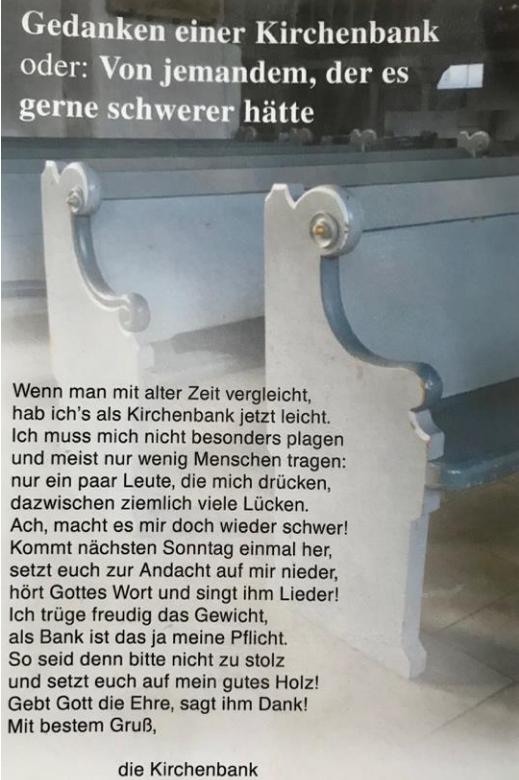
### **3. Konsequenzen?**

Doch seid ihr nicht so konsequent,  
 dass ihr mich nun sogleich verbrennt  
 und würdet es wohl auch kaum wagen,  
 mich einfach kurz-und kleinzuschlagen.  
 Im Grunde hängt ihr irgendwie  
 an Gottesdienst und Liturgie  
 und selbst, wer kaum je hierher kam  
 und selten daran teilnahm,  
 den würde es wohl doch verdrießen,  
 wenn alle Kirchen ab jetzt schließen.  
 Dann säße keiner auf der Bank,  
 dann sänge niemand Lob und Dank.  
 Die Gottesdienste fielen aus,  
 man bräuchte gar kein Gotteshaus –  
 man baut es dann zum Schwimmbad um  
 – adé, lieb Evangelium –  
 da könntet ihr von eignen Gnaden  
 statt bloß zu beten, richtig baden.

Nein, soweit würdet ihr nicht gehen,  
 ihr lasst mich hier in Ruhe stehen,  
 ihr ahnt noch immer meinen Sinn,  
 dass ich als Bank hier nötig bin.  
 So schließe ich denn mit dem Satz:  
 Ach, nehmt doch wieder auf mir Platz!  
 Ich bitte euch, euch zu bekehren  
 und mich mit Kräften zu beschweren.

*Pastor i.R. Dr. Thomas Schleiff, Wolmersdorf*

**Gedanken einer Kirchenbank  
 oder: Von jemandem, der es gerne schwerer hätte**



Wenn man mit alter Zeit vergleicht, hab ich's als Kirchenbank jetzt leicht. Ich muss mich nicht besonders plagen und meist nur wenig Menschen tragen: nur ein paar Leute, die mich drücken, dazwischen ziemlich viele Lücken. Ach, macht es mir doch wieder schwer! Kommt nächsten Sonntag einmal her, setzt euch zur Andacht auf mir nieder, hört Gottes Wort und singt ihm Lieder! Ich trüge freudig das Gewicht, als Bank ist das ja meine Pflicht. So seid denn bitte nicht zu stolz und setzt euch auf mein gutes Holz! Gebt Gott die Ehre, sagt ihm Dank! Mit bestem Gruß,

die Kirchenbank



**ivd**  
 PREMIUM PARTNER 2017  
 immowelt.de  
 PREMIUM PARTNER

**Erika Zech Immobilien**

*Der Partner für Käufer und Verkäufer*

DER PARTNER FÜR KÄUFER UND VERKÄUFER  
 ERIKA ZECH-IMMOBILIEN  
**Zech**

23611 Seretz · Büro 0451.39 30 37  
 info@erika-zech-immobilien.de · www.erika-zech-immobilien.de

Wir suchen für unsere Kunden: MFH, EFH, DHH, RH, ETW, Resthöfe  
 Ohne Kosten für den Verkäufer  
 Regionalbüro:Dithmarschen: 0176/82640725

Telefon: 0451. 39 30 37  
 Mobil: 0176. 62 67 93 53

## Senioren Ausflug



Am 16. August starteten wir um 12.30 Uhr – nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause – endlich wieder zu unserer jährlichen Seniorenausfahrt. Die Fahrt führte uns nach Hamburg zu **Planten un Blumen.**, zwar nur mit einem Bus, aber das war auch in Ordnung.

Es war eine gute Stimmung und Hamburg begrüßte uns mit dem langersehnten Regen, der aber zu unserem Glück nicht lange anhielt.

Im Park Café ließen wir uns dann den Kaffee und Kuchen (Käse, Kirschstreusel, Stachelbeeren) schmecken. Danach konnten wir uns den Park anschauen, den Rosengarten, das Japanische Teehaus, die Wasserspiele. Doch die Hitze hatte uns ziemlich gelähmt, so daß die Lust zum Laufen nicht sehr motivierend war. Einige von uns ließen sich gleich auf Bänke und Stühle im Schatten nieder. Um 17 Uhr verließen wir dann den Park und fuhren in Richtung Itzehoe nach Münsterdorf. In der St. Anschar-Kirche begrüßte uns Pastor Greßmann und erzählte uns etwas über die Kirche, die zu unserem Erstaunen in nur acht Monaten erbaut wurde.

Leider sind die Bänke sehr schmal zum Sitzen und es gab keine Polster (wir sitzen in St-Laurentius auf Luxus-Bänken). Pastor Sinn hielt eine Andacht zu Matthäus 5,15: „*Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.*“

Danach fuhren wir zurück nach Dithmarschen.

Es war ein schöner und entspannter Nachmittag. Wer eine Idee für das nächste Jahr hat – wir sind für Anregungen und Vorschläge offen.

Liebe Grüße

*Brunhilde Sattler und Maren Mück vom Kirchengemeinderat*



DER WINTER NAHT... SANKT MARIEN - KRISE ALS CHANCE

# Franzbrötchen

## Zutaten

### Für den Teig:

900 g Weizenmehl  
 350 ml lauwarme Milch  
 1 Pk Trockenhefe  
 150 g Butter 150 g Zucker  
 1 TL Zimt 5 zerstoßene  
 Kardamomkapseln (ohne Schale)  
 1/2 TL Salz 1 Ei

### Für die Füllung:

200 g Butter  
 200 g Zucker  
 3 TL Zimt

### Zubereitung:

Die Hefe in der lauwarmen Milch auflösen und zusammen mit dem Mehl, der geschmolzenen Butter, Zucker, Zimt, Kardamom und Salz mit der Küchenmaschine zu einem glatten Teig verkneten. Anschließend den Teig bei Zimmertemperatur, zugedeckt mit einem feuchten Handtuch mindestens 30 Minuten gehen lassen. In der Zwischenzeit für die Füllung die weiche Butter (nicht geschmolzen) mit dem Zucker und dem Zimt mit dem Hand Rührer gut vermengen.

Den Teig in drei gleich große Teile zerteilen und in einer Dicke von etwa einem halben Zentimeter ausrollen. Den Teig mit einem Messer dünn mit der Füllung bestreichen. Den Teig zu einer Rolle zusammenrollen, in circa 4-5 Zentimeter lange Stücke schneiden. Für Franzbrötchen in der typischen Form einfach die kleinen Teigrollen mit dem Stiel eines dünnen Holzlöffels bis auf den Boden in der Mitte eindrücken (siehe Foto). So ergibt sich die spezielle Form.



Für die Schnecken die Teigrollen hochkant dicht an dicht in eine Auflauf- oder Kastenform legen. Anschließend die Franzbrötchen noch einmal 20 Minuten zugedeckt gehen lassen.

Die Franzbrötchen mit Eigelb bestreichen und bei 200 Grad für 12 – 15 Minute backen, bis der Teig goldbraun ist.

Die Franzbrötchen schmecken am besten noch lauwarm.

Wer nicht alle Franzbrötchen auf einmal backen möchte, der kann die vorbereiteten Franzbrötchen einfach einfrieren und den Rest bei Bedarf backen.

*Kay Martin, Frestedt*



## Saat und Ernte – ein biblisches Thema

Saat und Ernte, Ackerbau und Viehzucht bieten der Bibel reichlich Geschichten und Bilder. Die drei Wallfahrtsfeste, die Mose den Israeliten gebietet<sup>1</sup>, sind alle Erntefeste: Das „Fest der ungesäuerten Brote“ wird im Frühjahr zum Beginn der Getreideernte gefeiert. Es folgt das „Fest der Ernte“, das die Getreideernte abschließt, und schließlich das „Fest der Lese“, nachdem im Herbst Oliven und Wein geerntet wurden. Diese Feste sind Opferfeste: Man gibt Gott etwas von dem zurück, was man als Segen von ihm erhalten hat. Propheten Israels sprechen von Saat und Ernte im Zusammenhang mit der Androhung göttlicher Strafe, aber auch mit der Verheißung des göttlichen Heils<sup>2</sup>.

Auch Jesus spricht gerne von Saat und Ernte. Er verweist auf die Vögel, die weder säen noch ernten und doch von Gott ernährt werden<sup>3</sup>. Am Beispiel von Saat und Ernte veranschaulicht Jesus Gottes Herrschaft<sup>4</sup>.

Dass es gelegentlich an Erntearbeitern fehlt, ist auch zur Zeit Jesu schon bekannt, ebenso die Erfahrung, dass, wer wenig sät, auch wenig ernten wird<sup>5</sup>. Schließlich wird die Christenverfolgung unter Kaiser Domitian (81–96 n. Chr.) als Zeit angesehen, da die Erde zur Ernte, das heißt zum abschließenden Gericht Gottes, reif ist<sup>6</sup>. Aber bis dahin gilt, was Gott nach der Sintflut zusagt: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“<sup>7</sup>.

*Christof Warnke*

- 1 2. Mose 23,14–19
- 2 Jesaja 9,2; Jeremia 5,17; 8,20; Hosea 8,7; 10,12; Amos 9,13
- 3 Matthäus 6,26
- 4 Markus 4,1–9.26–29; Matthäus 13,24–30
- 5 Matthäus 9,37–38; 2. Korinther 9,6
- 6 Offenbarung 14,14–16
- 7 1. Mose 8,22

**Uwe  
Karstens**  
MEISTERBETRIEB



Hauptstraße 7 · 25725 Schafstedt  
Telefon (0 48 05) 90 13 21 · Fax (0 48 05) 90 13 22  
[www.zimmerei-karstens.de](http://www.zimmerei-karstens.de)

**G. Friedrichs Reeddachdecker GmbH**  
Geschäftsführer Dirk Wulff  
Dirk Wulff  
Taterphal I  
25715 Averlak  
Tel. : 04855/1441 | Mobil: 0176/38943282  
E-Mail: [DirkWulff@web.de](mailto:DirkWulff@web.de) | Fax: 04855/8927975

# Erntedank

*W*enn wir das Korn in die Erde legen, dann erinnern wir uns: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Und wir denken daran, auch Frieden zu säen, Toleranz und Versöhnung.

*U*nd wenn unser Korn gewachsen ist und wir es ernten können, dann denken wir daran: Es ist uns von Gott geschenkt, ein Schatz auf der Erde. Nicht nur für uns allein, sondern für alle Menschen.

*U*nd wenn wir Blumenzwiebeln in den Garten pflanzen, dann erinnern wir uns: Das Leben ist zerbrechlich und zart. Und wir achten darauf, auch Hoffnung und Trost zu pflanzen um uns herum und Mut und Zivilcourage zu legen in die Herzen der Menschen.

*U*nd wenn unsere Blumen blühen, dann staunen wir: Wie kunstvoll und zart verpackt Gott seinen Segen aus Liebe zu seiner Welt. Segen, der wächst, wenn wir ihn teilen und Liebe, die uns reich macht, wenn wir sie weitergeben.

TINA WILLMS

*D*anken ist das  
 Atmen der Seele;  
 sich beschenkt zu sehen,  
 ist das Geheimnis der  
 Glücklichen.

*Fraugott Giesen*

## Der reiche Kornbauer

*Jesus in einem Gleichnis  
an seine Jünger,  
Lukas 12,16–21*

„Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: ‚Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.‘ Und sprach: ‚Das will ich tun: ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen, und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!‘ Aber Gott sprach zu ihm: ‚Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?‘

**So geht es dem, der sich  
Schätze sammelt  
und ist nicht reich bei Gott.“**





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Ernte gut, alles gut

Gott hat den Menschen seine Schöpfung geschenkt. Sie leben von den Früchten der Erde. Ohne Wachsen und Ernten wäre kein Leben möglich. Davon erzählt die Bibel: Gott ließ die Welt in einer Sintflut untergehen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere. Sie überlebten in der Arche. Als sie wieder an Land gegangen waren, sagte Gott: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“

(1. Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschheit: Nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden. Damit hat er uns allen die Schöpfung neu geschenkt.

Die Mutter fragt, warum Fritzchen spät abends noch duscht. „Ich möchte noch einen Apfel essen.“ – „Und was hat das mit Duschen zu tun?“ – „Ich habe heute gelernt, dass man Äpfel nicht ungewaschen essen soll.“

## Apfelspirale

Wer kann mit einem Sparschäler die längste zusammenhängende Apfelschale abschälen?



## Dein Tischgebet

Vater, wir leben von deinen Gaben.

Segne das Haus, segne das Brot.

Lass uns von dem, was wir haben,

anderen geben, in Hunger und Not.

Amen



Es ist Herbst: Wie heißen diese Baumfrüchte?

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
Lösung: Bucheckern, Kastanie, Eichel



Vor 525 Jahren wurde **Philipp Melanchthon** geboren

## Zäher Brückenbauer



Foto: Lotz

Im Sommer 1518 kam ein einundzwanzigjähriges Wunderkind an die Universität Wittenberg, ein gewisser Philipp Melanchthon, der schon mit zwölf in Heidelberg studiert und mit siebzehn seinen Magister gemacht hatte. Bis zu 600 Hörer strömten in seine Griechisch-Vorlesungen. Der messerscharfe Denker begann eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem vierzehn Jahre älteren Martin Luther, Professor für biblische Theologie: „Ich habe von ihm gelernt, was das Evangelium ist“, sagte Melanchthon über Luther, und der revanchierte sich mit dem Bekenntnis, Philippus sei ihm „sehr lieb“, denn „wo ich zu hitzig wurde, hat er mir immer den Zügel gehalten und Frieden und Freundschaft nicht sinken gelassen“.

Philipp Melanchthon – geboren am 16. Februar 1497, vor 525 Jahren, im baden-württembergischen Bretten nahe Karlsruhe – verband Luthers Visionen mit humanistischer Gelehrsamkeit und brachte so die reformatorischen

Ideen in eine solide Systematik. In ihrer Persönlichkeit waren sie denkbar verschieden: Luther der stürmische Kraftmensch, der gern mit dem Kopf durch die Wand wollte, hitzig, reizbar, cholerisch, in seinen Attacken oft maßlos übertreibend – Melanchthon vorsichtig, stets auf Ausgleich bedacht, klug abwägend, aber auch ängstlich und risikoscheu. Ihre Motivation jedoch war dieselbe: der Traum von einer geläuterten, zum Ursprung zurückgeführten Kirche und die Liebe zur Bibel, die wieder alleiniger Maßstab christlicher Lehre werden sollte.

Melanchthons intellektuelle Fähigkeiten machten ihn zum idealen Vermittler bei den vom Kaiser und von Rom veranstalteten „Religionsgesprächen“. Beim Augsburger Reichstag 1530 gelang es ihm, mit der von ihm redigierten „Confessio Augustana“ die verschiedenen Fraktionen der Reformation unter einen Hut zu bringen – und eindrucksvoll zu zeigen, dass die Protestanten treu auf dem Boden der kirchlichen Tradition standen.

Doch dann erhob sich Kritik aus dem eigenen Lager: Melanchthon musste sich wachweiches Kompromisslertum und die Preisgabe eiserner reformatorischer Grundsätze vorwerfen lassen – spätestens als er sich von Luthers grober Polemik gegen das Papsttum abgrenzte und eine kollegiale Kirchenleitung durch die Bischöfe mit einem Ehrenprimat des Papstes zur Diskussion stellte.

Enttäuscht und müde starb Melanchthon am 19. April 1560. Auf seinem Schreibtisch fand man einen Zettel, auf dem es hieß: „Du kommst zum Licht. Du wirst Gott schauen und den Sohn sehen.“

CHRISTIAN FELDMANN

Zum 550. Geburtstag von **Lucas Cranach d. Ä.**

## Er malte die Reformation

Er malte Martin Luther als entschlossenen Mönch und als Junker Jörg, als frisch verheirateten Ehemann und als gestandenen Reformator: Die neue Zeit verlangte nach neuen Bildern und Lucas Cranach lieferte – und zwar exklusiv. Der Maler mit unverwechselbarem eigenen Stil war am 4. Oktober 1472 im oberfränkischen Kronach geboren und aufgewachsen. 1505 berief ihn der kursächsische Fürst Friedrich der Weise als Hofmaler nach Wittenberg. Zunächst leitete Cranach die Malerwerkstatt im Wittenberger Schloss und fertigte unter anderem Bilder von seinem Brotherrn und dessen Familie an. 1508 verlieh ihm der Kurfürst ein eigenes Wappen. Es zeigt eine geflügelte Schlange mit einer Krone auf dem Kopf und einem Ring im Maul. Die fliegende Schlange wurde zum Markenzeichen und Gütesiegel der Cranach-Werkstatt, die er bald darauf nach Wittenberg in sein eigenes Haus verlegte.

Um 1512 heiratete Cranach Barbara Brengbier, eine Tochter des Bürgermeisters von Gotha, und hatte mit ihr zwei Söhne und drei Töchter. Zusammen mit seiner Ehefrau war er 1525 Trauzeugen bei Luthers Eheschließung mit Katharina von Bora (1499 – 1552). Die aus einem Kloster geflohene Nonne war in seinem Haus untergekommen. Bei Cranachs hatte Luther seine „Käthe“ näher kennengelernt.

Der ehrgeizige Maler beschäftigte Gesellen und ehemalige Schüler, um seine vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können.



Lucas Cranach der Ältere (um 1472–1553),  
Kupferstich, gezeichnet von Joachim von Sandrart.

Ab 1530 traten auch seine Söhne Hans (1513 – 1537) und Lucas (1515 – 1586) als Maler in den Werkstattbetrieb ein. Cranach lieferte schnell und mit gleichbleibender Qualität. Der Wittenberger Malerfürst war äußerst umtriebig und ein gewiefter Geschäftsmann. In seinen Häusern betrieb er einen Weinausschank, eine Apotheke und eine Druckerstube. Nach und nach vergrößerte er seinen Immobilienbesitz und wurde zum reichsten Bürger Wittenbergs.

Lucas Cranach starb im Alter von 81 Jahren am 16. Oktober 1553. Auf seinem Grabstein wird er als „der schnellste Maler“ bezeichnet. REINHARD ELLSEL



## Kirchenwahl am 27.11.2022

**Du bist der Mann! Du bist die Frau!**

Wir suchen noch Kandidaten für die Wahl in den Kirchengemeinderat. Es wäre gut, wenn jedes der fünf Dörfer, die zur Kirchengemeinde gehören, vertreten ist. Der Kirchengemeinderat wird aus 9 Leuten bestehen. Daher sollten zumindest 10 Kandidaten auf der Wählerliste stehen. Die Liste muß bis Ende Oktober feststehen.

Bei der Gemeindeversammlung im Anschluß an den Reformatiungsgottesdienst (Beginn 14 Uhr) stellen sich die Kandidaten der Gemeinde vor. Anregungen und Fragen nimmt das Kirchenbüro, die Kirchenvorsteher und Pastor Sinn entgegen.

## GOTT KOMMT ZU SEINEM ZIEL

Was kommt denn noch alles auf uns zu? So fragen sich viele angesichts von Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg und Klima-Wandel. Man mag schon gar nicht mehr in die Zeitung schauen.

Ein Blick in die Bibel: Die Offenbarung des Johannes ist ein Trostbuch für Bedrängte und Unterdrückte. Für sie ist es tröstlich zu wissen, dass Opfer und Täter vor Gott nicht eins und gleich gültig sind, dass ihr Leiden von Gott nicht übersehen wird. Sie wissen: Gott hat die Geschicke seiner Welt nicht aus den Händen gegeben. Gott regiert und kommt trotz aller Katastrophen zu seinem Ziel.

Der Bibeltext „Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über

sind deine Wege, du König der Völker“ ist ein himmlisches Loblied von Christen, die von Gott gerettet worden sind. In diesem Loblied ist von Gottes Allmacht die Rede! Allmacht – das ist im wahrsten Sinne des Wortes nicht unsere Sache. Allmacht – das ist die uns abgewandte, unzugängliche Seite Gottes. Sie schränkt unsere menschlichen Allmachts-Fantasien wohlthuend ein. Sie erdet uns. Nein, wir haben das Leben und die Schöpfung trotz aller technischen Möglichkeiten nicht im Griff. Aber wir können uns Gott anvertrauen und mit Worten von Gustav Heinemann trotzig und getrost bekennen: „Lasst uns der Welt antworten, wenn sie uns furchtsam machen will: Eure Herren gehen, unser Herr aber kommt!“

REINHARD ELLSEL



**BEECK**  
Ambulanter Pflegedienst  
Wohnpark

**Unser Motto:  
Selbstbestimmend  
leben im Alter**

Unser ganzheitliches  
Pflegeangebot richtet sich an  
hilfs- und pflegebedürftige  
Menschen im südlichen  
Dithmarschen.

[www.pflege-beeck.de](http://www.pflege-beeck.de)



**BEECK**  
Ambulanter Pflegedienst

**MANDY BEECK**  
Geschäftsführerin

Mobil 0162 9198177  
[mandy.beeck@pflege-beeck.de](mailto:mandy.beeck@pflege-beeck.de)

Kastanienweg 4  
25727 Frestedt  
Telefon 04830 901221  
Telefax 04830 901233  
[www.pflege-beeck.de](http://www.pflege-beeck.de)

## Goldene Konfirmation



24 Jubilare waren der Einladung zur Goldenen Konfirmation gefolgt. 90 Einladungen sind verschickt worden. Von den 103 Konfirmanden in den beiden Jahren 1971 und 1972 konnten 5 Adressen nicht ermittelt werden, 8 Personen sind gestorben, 27 haben abgesagt, 4 Jubilare sind dann zusätzlich nicht gekommen, entweder weil krank geworden oder eine andere Verpflichtung dazwischen gekommen ist.

Am Sonntag, dem 4.Sept. trafen sich alle beim Gemeindehaus. Auch Pastor Hand und Ehefrau – er hat den Jahrgang 1972 konfirmiert – waren zugegen.

Die Glocken haben geläutet und zum Gottesdienst eingeladen. Wie vor 50 Jahren sind die Jubilare in die Kirche eingezogen, begleitet von Vertretern des Kirchengemeinderates.

Pastor Sinn ging in seiner Predigt auf Mauern ein, Hindernisse, Hürden, Schwierigkeiten, die sich im Leben ergeben und bewältigt werden wollen, bzw. müssen. Manches wird aus eigener Kraft geschafft und für anderes braucht man Hilfe.

Am Ende seines Lebens kommt der Mensch an eine Mauer, die er auf gar keinen Fall selbst bewältigen kann. Es ist die Hürde des Todes. Dagegen ist kein Kraut gewachsen, es sei denn man vertraut sich dem an, für den diese Mauer nicht zu hoch ist und der darüber hinweghelfen kann. Dieser eine ist Gott, der in der Auferstehung Jesu genau dies bewirkt hat.

Das Kreuz – Zeichen der Niederlage – ist zu einem Symbol des Sieges geworden. Wenn den Konfirmanden bei der Konfirmation ein Kreuz umgehängt wird, werden sie mit diesem Symbol ins Leben geschickt.

Nach 50 Jahren wurden die Jubilare an dieses Zeichen erinnert und eingeladen, es mit Gott zu wagen, denn: „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“ (Ps. 18.30), eben auch über die Mauer des Todes. Auf der anderen Seite wartet das Leben, das ewige Leben.



Beim Mittagessen in der Gastwirtschaft in Frestedt, bei der Busrundfahrt durch die Dörfer und bei Kaffee und Kuchen konnten sich die Jubilare weiter austauschen.

Insgesamt war es ein schöner Tag und eine gesegnete Zusammenkunft.

**Meisterbetrieb  
Baugeschäft  
Elsner**

**Bauausführungen aller Art**

Tel.: 01 73 - 624 68 64 · 25712 Großenrade

**KARSTENS  
SAUERFLEISCH**

**E-K-F**

- Dithmarscher Sauerfleisch-Spezialitäten
- Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Herstellung
- Partyservice
- Obst & Gemüse, Käse, Backwaren, Feinkost, Wein
- Präsentkörbe

Burger Weg 30 · 25727 Frestedt · Telefon (0 48 30) 4 54  
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 7–18 Uhr · Sa. 7–12 Uhr

## In 80 Tagen um die Welt Sommerlager in Dänemark



Dieses Jahr waren wir endlich wieder ganz normal auf Sommerlager. Das letzte Mal waren wir 2019 in Troldhoj - auch in Dänemark - gewesen. Und dann kam eine Durststrecke. Ein kleines Sommerlager gab es letztes Jahr in Süderhastedt, das auch

sehr schön war. Aber dieses Jahr war dann endlich wieder alles wie früher...

Material, Mitarbeiter und Routine waren etwas eingerostet. Aber wir haben alles gut hinbekommen. Spannend war unser LKW mit einem Gitterboxensystem. Es sollte damit alles ganz schnell gehen. Der arme Lkw-Fahrer musste aber Tetris spielen mit Boxen und Zeltstangen. Und an Gitterboxen heranzukommen war wirklich schwierig. Gerettet hat uns die Zimmerei Paulsen aus Krumstedt, die uns ihre Gitterboxen kostenlos zur Verfügung stellte. Vielen Dank dafür!



Es ging nach Temnaes bei Skanderborg. Wir zelteten 8 Tage wildromantisch auf einer Halbinsel im Skanderborgsee. Wir, das waren 16 tapfere Pfadfinder aus Süderhastedt und Umgebung. Doch insgesamt waren

wir mit 130 Pfadfindern unterwegs. Für uns ist das kein großes Lager. Mit von der Partie waren die Stämme: Itzehoe-Tegelhorn, Itzehoe-Edendorf, Hennstedt, Lunden, Wöhrden und Albersdorf.

Das Wetter setzte uns etwas zu. Die Temperaturen hatten Mühe, die 20 Grad zu knacken, immer wieder gab es Regen und die meiste Zeit wehte ein frischer Wind, der oft Windstärke 6 erreichte. Die Sonne kam zum Glück immer wieder raus, so dass wir das Lager gut meistern konnten. Nur unser Plan, zu baden und Kanu zu fahren, gelang nicht so gut. Sporadisch konnte gebadet werden. Auch Kanufahren war zeitweise möglich. Doch die Wellen waren oft so hoch, so dass Kanus kenterten oder abgetrieben wurden.

Ein besonderes Highlight war der Haik. Unter der Leitung von Bjark Hinrichs setzten wir den Haik mit verbundenen Augen in einem Wald aus. Dann mussten sie herausfinden, wo sie sind und wie sie wieder zum Lager zurückfinden. Dabei machten sie eine tolle Bekanntschaft mit einem dänischen Ehepaar, das einen kleinen Hof am Seeufer hatte. Da gab es doch tatsächlich, Cola, Chips, Schokolade, Feuerholz und Feuerstelle, die Möglichkeit zum Duschen und geschlafen wurde direkt am Ufer. Dänen sind nett! Das wissen wir jetzt!

Wir können ein gutes Fazit ziehen. In Geschichten hörten wir, wie Gott Paulus auf seinen Fahrten am Mittelmeer bewahrte. Wir haben auch Bewahrung erfahren. Vor allen Dingen, weil unsere größte Sorge nicht eintraf: wir hatten keinen einzigen Coronafall auf dem Lager, wir brauchten keine Masken, keine Massentestung, Quarantänezelte oder ähnliches. Gott sei Dank!

*Johannes Freimann, Gemeindepädagoge*

MARKUS 16,15

Jesus Christus spricht: **Geht hinaus**  
in die **ganze Welt**, und **verkündet** das  
Evangelium **allen** Geschöpfen!

## Neuer Wind in der Sonneninsel Süderhastedt

Schnell vergeht die Zeit - schon sind die ersten Wochen des Kindergartenjahres 2022/23 vergangen. Wir hoffen, dass alle schöne Sommerferien verbringen konnten und sich wieder gut im Alltag eingefunden haben.



Auch bei uns in der Kita ist wieder viel los. Im neuen Kitajahr 2022/23 heißen wir alle Eltern und Kinder herzlich willkommen, sowohl die „alten Hasen“ als auch unsere „Neuen“, die Kleinen wie die Großen. Auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit freut sich das neue Kindergartenteam der Sonneninsel.

Die ersten Eingewöhnungswochen mit den neu aufgenommenen Kindern sind nun vergangen und alle konnten sich näher kennenlernen. Für viele kleine und nicht mehr ganz so kleine Kinder ist der Kitaeintritt mit einem neuen Tagesrhythmus verbunden, in dem die Stunden in unserer Kita einen großen Teil des Tages einnehmen. Vieles ist neu: die Gesichter, die Räume, vielleicht auch die Geschichten, Lieder und Spiele. Wir wünschen den Familien, dass sich alle in ihrer Lebenssituation angenommen und wohlfühlen. Herzlich Willkommen bei uns!

Zum neuen Kitajahr hatten 8 neue Kinder ihren Kitastart. Alle Plätze in der Kita Sonneninsel sind besetzt und auch bei den „großen“ Gesichtern ist einiges neu.

Wir stellen uns vor: Das neue Team der Sonneninsel  
Herzlich willkommen heißen wir  
**Jessica Brecht**, die seit August 2022 die  
Gruppenleitung der Wattwürmer  
(altersgemischte Gruppe) übernommen hat.



Wir freuen uns sehr, dass  
**Lisa Cordshagen von  
Häfen** fest in unserem  
Haus bleibt. Sie ist  
ebenfalls bei den  
Wattwürmern eine  
Gruppenerzieherin.

In der Seehundgruppe (Regelgruppe) hat  
sich Frau **Karen Braasch** seit September  
2022 als Gruppenleitung eingefunden.



Frau Braasch wird in der  
Seehundgruppe von der Zweitkraft  
**Jasmin Reimers** unterstützt.

Ergänzend für das ganze  
Team konnte die Kita  
Sonneninsel zusätzlich  
noch eine interne  
Vertretungskraft  
**Olivia Rohde** gewinnen.

Frau Rohde ist an 3 Tagen die Woche  
(Montags-Mittwochs) sowie zur Urlaubs-  
und Krankheitsvertretung ergänzend in der  
gesamten Kita tätig.



Als neue Einrichtungsleitung möchte auch ich mich kurz vorstellen:



Mein Name ist **Theresa Schiefelbein**, neben der Kita Schafstedt darf ich nun auch die Einrichtungsleitung der Sonneninsel in Süderhastedt übernehmen. Ich freue mich über neue Herausforderungen, das neue Team und vor allem die Zusammenarbeit mit Ihnen als Gemeinde, der Elternschaft und Ihren Kindern. Die meisten haben mich bereits

kennengelernt und gemeinsam mit Ihnen möchte ich auf ein neues, buntes, beständiges und fröhliches Kitajahr 2022/23 blicken. Ich werde ab sofort jeden Donnerstag und Freitag, sowie jeden zweiten Mittwoch für Sie in Süderhastedt zur Verfügung stehen.

Ich freu mich nun auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit und eine schöne Kennenlernzeit für uns alle.

Zusätzlich durften wir in unserer Sonneninsel auch ein neue FSJlerin begrüßen: **Finja Mohr** begleitet uns fortan für ein Jahr.

Nachdem alle nach und nach in der Kita angekommen sind und ihren Platz gefunden haben, konnten wir auch schon die ein oder andere Aktion starten.

Zu Beginn des Kitajahres besuchte uns direkt das „Musikum Mobil“ und hatte zahlreiche Musikinstrumente aus allen Kontinenten der Welt an Bord: Trompete, Horn, Kontrabass und viele andere mehr wurden ausprobiert und mit allen Sinnen erlebt. Vielen Dank an die Sparkasse für dieses tolle Gewinnspiel.



Auch unser Förderverein bescherte uns einen unvergesslichen Tag. Ein Kinderzirkus kam zu uns in die Sonneninsel. Mit einer tollen Show, spaßigen Mitmachaktionen, Kinderschminken und Kuchenbuffet verbrachten wir einen tollen Tag auf dem Außengelände der Kita. Vielen Dank an unseren Förderverein für die Unterstützung.

Wir freuen uns auf viele weitere schöne Momente und planen fleißig als neues Team unser erstes gemeinsames Kitajahr 2022/23.

Auf eine gute Zeit.

*Theresa Schiefelbein und das Team der Sonneninsel*

## **Brennholz aus dem Kirchenwald**



Die Waldflächen unserer Kirchengemeinde sind gut im Wachstum und bedürfen wieder einer Durchforstung.

Eigenwerber, die im Besitz eines Kettensägescheines und der vorgeschriebenen Schutzausrüstung sind, können sich bei Jens Bornholdt unter Tel.: 0172 4216295

oder im Kirchenbüro, Tel.: 04830 433 anmelden.

Der Preis für einen Raummeter (Rm) Laubholz beträgt 28 €.



## Helgolandfahrt



Endlich konnte die Helgolandfahrt für die Bläser aus Dithmarscher Posaunenchoren wieder stattfinden.

Samstagsmorgen, am 3.Sept., um 9.30 Uhr legte das Schiff, bei strahlendem Sonnenschein, in Büsum ab. Nach alter Tradition durften wir sogar bei der Abfahrt einige Stücke spielen. Wir hatten eine wirklich ruhige Überfahrt.

Auf Helgoland wurden wir mit Musik von den Helgoländer Bläsern und einem Festlandbläser, der das Flugzeug vorzog, empfangen. Anschließend folgte der Fußmarsch ins Oberland, Matratzenlager im Gemeindehaus beziehen, kurz ausruhen, vielleicht etwas essen, dann in die Kirche zur Probe.

Das Konzert am Abend war sehr gut besucht, es war auch für die Helgoländer das erste Konzert nach der langen Zeit der Entbehrung. Wir bekamen viel Lob für das gelungene Spielen.

Sonntag wurden dann, wie jedes Mal, um 9.30 Uhr vor der Kirche einige Choräle gespielt. Nach dem Gottesdienst ging es ins Unterland zum Krankenhaus, dort haben wir für die Patienten gespielt. Anschließend wieder ins Oberland und ca. 160 Stufen rauf auf den Leuchtturm.

Dort oben spielten wir auch, wie jedes Jahr, einige Stücke.

Danach hat eine Hobbyfotografin, die auch als Tagesgast auf Helgoland war, einige Bilder von uns gemacht, vielen Dank dafür. Die letzten 3 Stunden konnte jeder für sich nutzen um spazieren zu gehen oder die beliebten Dutyfree-Läden aufzusuchen, Kaffee trinken, Eis oder Fischbrötchen essen.

Auch die Rückfahrt war sehr ruhig mit glatter See und strahlendem Sonnenschein. In Büsum angekommen sangen wir gemeinsam ein Abschluslied und verabschiedeten uns.

Ich bin sehr dankbar für diese schöne Zeit und freue mich auf das nächste Mal wenn ich dabei sein kann.

*Marina Buchholz, Süderhastedt*

## **Festlandskonzert der Dithmarscher Posaunenchor in Süderhastedt**

**Da ist Platz für dich!** Unter diesem Motto trafen sich am 11. September 48 Bläserinnen und Bläser aus den verschiedenen Posaunenchorern aus Dithmarschen, um traditionell ihre musikalische Darbietung zum Besten zu geben. Es ist schon seit vielen Jahren ein guter Brauch, dass eine Woche zuvor eine Auswahl an Musikern sich auf die Reise nach Helgoland begibt, um dort vor großem Publikum ein Konzert zu geben.

Bei bestem Wetter begrüßte Pastor Alfred Sinn und ein gut gelaunter Werner Petersen (Landesposaunenwart) alle interessierten Zuhörer im voll besetzten Pastoratsgarten. Was



folgte, war ein musikalischer Höhenflug auf hohem Niveau. Gespielt wurden moderne Stücke aus dem norddeutschen Bläserheft 4, das auch schon beim diesjährigen Posaumentag in Plön zum Einsatz kam. Nach einer Intrade kam „Wir strecken uns nach dir“, „Den blomstertid nu kommer“ aus Schweden und viele andere

unterhaltsame Stücke, überwiegend von deutschen Komponisten. Zu jedem einzelnen Stück hatte Werner Petersen immer noch einen kleinen Redebeitrag und Info zu den jeweiligen Stücken oder über die Aufteilung der einzelnen Stimmen in einem Posaunenchor. Hierbei war die Geschichte um das Lied „Da ist Platz für dich!“ am rührendsten, denn dieses Lied wurde bei dem Komponisten Jens Uhlenhoff zu Beginn der Coronapandemie in Auftrag gegeben und es hat 3 Jahre bis zur Fertigstellung gedauert. Der Komponist eröffnet das Stück mit schweren, dunklen, fast schon betrüblichen Tönen der Tiefbläser, es folgen zwei Solostimmen aus dem Tenor und dem Alt (was Hoffnung symbolisiert), nach und nach kommen die anderen Stimmen dazu und das Lied endet in einem großen klanglichem Finale in D-Dur mit dem Ende der Pandemie.

Im weiteren Verlauf des Konzertes erhielten noch 20 Bläserinnen und Bläser die Ehrennadeln für die langjährige Mitgliedschaft in den Posaunenchören.

Hier ist hervorzuheben, dass unser langjähriges Mitglied, Helmut Lemcke, für 62 Jahre Mitgliedschaft mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet worden ist. Hierzu noch einmal die allerherzlichsten Glückwünsche von der Kirchengemeinde Süderhastedt.



Mit dem Lied „Möge die Straße uns zusammenführen“ und einem gemeinsamen Gebet verabschiedeten sich die Bläser von dem begeisterten Publikum. Nach 3 Jahren Corona-bedingter Pause gab es viele zufriedene und erfüllte Gesichter und man darf auf das Programm im nächsten Jahr gespannt sein.

Für den Posaunenchor Süderhastedt,  
Kay Märtin

---

Wer mag ein Blechblasinstrument spielen lernen? Ob jung oder älter, groß oder klein, Gerald Kaldewey, der Chorleiter, bietet den Unterricht im Gemeindehaus an. Anmeldung unter 04830 433 oder 04825 4210782



## Dithmarschen holt das Friedenslicht aus Süderhastedt!



Dieses Jahr kommen die Ringpfadfinder aus Dithmarschen nach Süderhastedt, um sich das Friedenslicht abzuholen! Das ist etwas Besonderes, was man nicht jedes Jahr in Süderhastedt miterleben kann.

Einige Pfadfinder fahren auch zum großen Ringgottesdienst nach Kiel. Doch die Fahrt dorthin ist weit und es passen längst nicht alle Pfadfinder in diese Kirche. Deswegen machen wir schon seit ein paar Jahren einen Friedenslichtgottesdienst für die Dithmarscher Ringpfadfinder. Dieser Gottesdienst wird veranstaltet von einem Team aus unseren Dithmarscher Stämmen. Es gibt eine Band, ganz ganz viele Kerzen und natürlich jede Menge grüne Hemden. Es wird eine tolle Atmosphäre! Wir laden herzlich zu diesem ganz besonderen Gottesdienst am **Sonnabend, den 17.12. um 16:00 Uhr** in die St. Laurentiuskirche ein!

Von dort aus tragen die Pfadfinder dann das Licht in ihre Kirchengemeinden. Wir werden das auch tun, und zwar gleich am nächsten Tag, Sonntag den 4. Advent um 17:00 Uhr in der St. Laurentiuskirche. Dort verteilen wir das Licht an die Gottesdienstteilnehmer. Sie bekommen es in alten Marmeladegläsern mit. Wenn Sie am Sonnabend kommen, brauchen Sie eine Laterne, um das Licht mitzunehmen. Auch für den Sonntag empfehlen wir eine Laterne mitzubringen, besonders wenn es windig sein sollte.

Das Friedenslicht wird jedes Jahr in der Geburtskirche Jesu in Bethlehem entzündet. Die Flamme wird nicht gelöscht, sondern vervielfacht, verteilt und so gelangt dieselbe Flamme in viele Länder der nördlichen Hemisphäre. Sie soll uns daran erinnern, dass Christus für uns alle das Licht des Lebens und des

Friedens ist. In Christus sind wir alle vereint. Er ist unser Friede und ermahnt uns Frieden untereinander zu halten. Ein schönes Zeichen in dieser schweren Zeit.

## **Adventskrippen an der St. Laurentiuskirche**



Rings um die Kirche werden wieder Adventskrippen von den Pfadfindern aufgebaut. Ab dem 1. Advent darf jeder, der mag, an den Baumwurzeln der Linden Krippen aus Adventsschmuck, Spielzeug und dem, was man in der Natur findet, bauen. Spätestens zum Friedenslichtgottesdienst am 4. Advent sollen die Krippen fertig sein. Ab diesem Datum wird man dort ganz sicher Krippen finden,

wenn man sie sucht. Denn sie schmiegen sich etwas versteckt in die Natur ein.

Herzliche Einladung zum Bauen und Schauen bis mindestens zum 06. Januar, dem Tag der Heiligen Drei Könige!

Wir empfehlen auch den Krippenweg am Hochmoor in Krumstedt zu besuchen, der von Einwohnern aus der Region mit Krippen ausgestattet wird. In Süderhastedt lässt sich der Besuch der Krippen gut mit einem Gottesdienst verbinden, in Krumstedt kann man spazieren gehen und über das Wunder nachdenken, was in Bethlehem für uns geschah.

Einen besinnlichen Advent!

*Johannes Freimann, Gemeindepädagoge*

## Über den Umgang mit großen Zahlen

Wenn man in der Bibel liest, bekommt man es besonders im Alten Testament mit großen Zahlen zu tun. Ob es nun das angegebene Alter vom ersten Menschen, Adam, mit 930 Jahren ist (1. Mose 5,3-5), oder die Anzahl der Israeliten, die, nach 430 Jahren der Unterdrückung in Ägypten, das Land unter Moses Führung verließen. Diese Menschenmenge wird mit 600 000 Männer mit ihren Frauen und Kindern angegeben (2. Mose 12,37). Da käme man dann vielleicht geschätzt auf insgesamt 3 000 000 Menschen.

In den kriegerischen Auseinandersetzungen im Alten Testament findet man ebenfalls große Zahlen. So soll z.B. der berühmteste Offizier von König David, Jischbaal, in einer Schlacht 800 Mann mit seinem Speer getötet haben (2. Samuel 23,8) und König Asa von Juda hatte im Kampf gegen die Äthiopier ein Heer von zusammen 580 000 erfahrener Soldaten zur Verfügung (2. Chr. 14,7).

Wie soll man mit diesen großen Zahlen aus längst vergangenen Zeiten umgehen? Sind sie real so groß oder sollen sie nur eine Betonung gewisser Umstände darstellen? Oder vielleicht nur ein Abschreib- oder Übertragungsfehler? Die Bibel, also Gottes Wort, beansprucht für sich wahr zu sein. Müssen die Zahlen dann nicht so stimmen?

Wir leben in der Gegenwart. In jüngster Zeit gibt es auch ungewohnte, große Zahlen im eigenen Land: Die staatlichen Aufwendungen in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie summieren sich in astronomische Höhen. Die Folgen des Ukraine-Krieges belasten den Bundeshaushalt zusätzlich. Besonders herausragend ist die Schaffung eines Sondervermögens für die Bundeswehr über 100 Milliarden Euro (100 000 000 000 €).



grafic: caepsele

Das Buch der Psalmen enthält 150 Gebete (Psalmen) und insgesamt 43 743 Wörter. Damit ist es das längste Buch der Bibel.

Wer kann sich so eine große Zahl und den entsprechenden Wert noch vorstellen? Woher kommt das Geld? Wann und mit welchem Zinssatz wird es zurückbezahlt?

Da ist es doch einfacher, sich mit aktuellen kleineren Zahlen zu beschäftigen: Vor einem Jahr lag z.B. der vom RKI gemeldete Inzidenzwert (positive PCR-Tests pro 100 000 Einwohner) in Deutschland in einigen Bundesländern bei 350. Das Vorhandensein von Symptomen spielte dabei keine Rolle. Es herrschte höchste Alarmstufe mit strengen Maßnahmen und Kontaktbeschränkungen. In diesem Sommer lag der Inzidenzwert bei 700 und in Einzelfällen auch höher. Größere Einschränkungen gab es nicht. War somit eine angestrebte Herdenimmunität erreicht? (Inzidenz 700 = 1 Person von 143 hat einen Positiv-Test)

Wie war das Früher bei uns mit den „Saisonkrankheiten“?

Ich erinnere mich gut an die Zustände als Schüler im Herbst und Frühjahr Anfang der 70er Jahre. Schon im Schulbus waren sehr viele von uns am Niesen, Ausschneuben und Husten. Wer kein hohes Fieber hatte musste los! Ein zweites Stofftaschentuch war unbedingt für den Schulalltag erforderlich. Manchmal war die Hälfte der Schüler in der Klasse mit deutlichen Symptomen erkältet. Oft auch noch der Lehrer. Das war einfach so für ein paar Wochen. Damals gab es noch keinen Test und keine Inzidenzen. Das wäre ja auch nicht zu glauben gewesen: Wir hatten Inzidenzen von über 50 000 ! ( = 1 Person von 2) und es war normal und der Schulbetrieb ging einfach weiter. Aber es war ja nur Grippe. Die gibt es heute fast nicht mehr.

Große Zahlen für sich allein können für manchen beängstigend sein. Dann ist es gut, wenn man den Zusammenhang und die Relation erfassen kann. Frei nach dem Motto: Wenn du einen großen Schatten eines Menschen siehst, dann achte auf den Stand der Sonne.



*Jens Bornholdt*

Zu schön, um wahr zu sein?

# Ewiges Leben

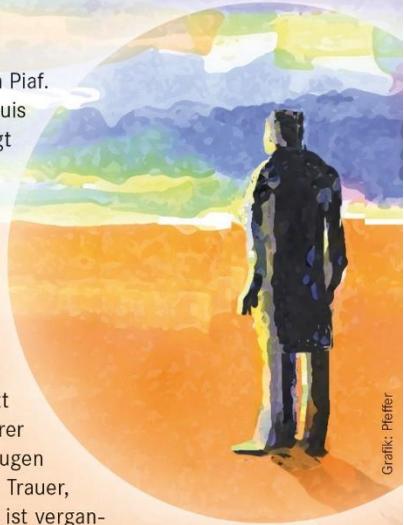
„Der Tod – der Anfang von etwas!“ sinnierte Edith Piaf. Und als der berühmte Naturwissenschaftler Louis Gay-Lussac 1850 starb, murmelte er: „Es fängt an, interessant zu werden.“ Die hartnäckige Hoffnung, nicht für immer verloren zu gehen und im Nichts zu verschwinden, gehört zum Menschenleben. Religiöse Menschen kleiden diese zaghafte Gewissheit seit jeher in bezaubernde Bilder: „Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, Herr, mein Gott“ (Jona 2,7). „Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen. Er wird in ihrer Mitte wohnen. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen. Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen“ (Offenbarung 21).

Die Radikalität des Todes wird damit nicht geleugnet: Wer stirbt, geht für immer aus unserer Mitte fort, der Körper verwest und zerfällt. Aber die Wärme und das Licht, die ein Mensch ausgestrahlt hat, leben weiter. Ideen, Visionen, Energien überdauern den Tod, die liebevolle Verbundenheit untereinander bleibt. So ähnlich begründet christlich-jüdische Weltansicht das Vertrauen auf ein Weiterleben: Wenn der lebendige Gott sich freundschaftlich und treu an Menschen bindet und jedem Menschen Würde verleiht, wird er dann diesen Menschen je ins Nichts versinken lassen?

Der Glaube an das ewige Leben gehört in die Liebesgeschichte zwischen Mensch und Gott hinein. Liebe lässt sich nicht beweisen, sondern nur erfahren, riskieren. Ewiges Leben meint nicht einfach eine Weiterexistenz in endloser Dauer, sondern eine neue Lebensqualität: selige Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott.

Tausend Jahre seien vor Gott wie ein Tag, sagt man und stellt sich die Ewigkeit als endlose Verlängerung unserer irdischen Zeit vor – keine angenehme Aussicht. Doch die theologische Rede vom ewigen Leben meint eine ganz andere Dimension von Zeit.

CHRISTIAN FELDMANN



Graphik: Pfeffer

## T a u f e

Aria Isabella **Klehn**, Tensbüttel-Röst  
 Lou **Alpen**, Eggstedt  
 Marie Emilie **Pubanz**, Eggstedt  
 Leni **Schmager**, Großenrade  
 Jannis **Schmager**, Großenrade  
 Narayan Elija **Shastri**, Wedel  
 Hanna Sophie **Gloe**, Hochdonn  
 Nele Marie **Gloe**, Hochdonn



## T r a u u n g



Mathias **Kühl** und Laura Marie, geb. Köhler, Heide  
 Tobias **Alpen** und Anna Lena, geb. Köhler, St. Margarethen

## G o t t e s d i e n s t a n l ä ß l i c h e i n e r E h e s c h l i e ß u n g

Ralf **Rohwedder** und Darinka, geb. Witt, Süderhastedt  
 Kim Lucian **Shastri** und Joana Julia, geb. Schuck, Wedel

## G o l d e n e H o c h z e i t

Hans Heinrich und Karin **Voß**, Süderhastedt  
 Gerd und Karin **Busch**, Hochdonn

## D i a m a n t e n e H o c h z e i t

Walter und Antje **Beckmann**, Hochdonn

## E i s e r n e H o c h z e i t

Hans Friedrich und Thea **Möller**, Hochdonn

## G e s t o r b e n

Walter **Krotzek**, Eggstedt; 68 J.

Frauke **Kewitsch**, geb. Möller, Süderhastedt; 69 J.

Ingrid **Janßen**, geb. Behnick, Süderhastedt; 78 J.

Bruno **Westphal**, Eggstedt; 72 J.

Hans-Hermann **Reese**, Eggstedt; 86 J.

Elisabeth **Brüdt**, geb. Radeckenn, Hochdonn; 88 J.

**Der Herr erbarme sich ihrer und schenke ihnen den ewigen Frieden.**

## GOTTES BESONDERER SCHUTZ

Siegel – diese Aufdrucke sind uralte. Schon in Zeiten des Alten Testaments verwendeten Menschen sie als Stempel, um mit ihnen Briefe, Prophezeiungen oder Verträge als gültig zu erklären. Zudem dienten Siegel dazu, Eigentumsverhältnisse festzuhalten. Töpfe oder Krüge wurden mit ihnen gekennzeichnet. War etwa der Inhalt eines Kruges für den König oder den Tempel bestimmt, fand sich ein entsprechendes Siegel im jeweiligen Henkel.

Siegel waren wertvoll und galten als ein Zeichen von Macht. Wer eines besaß, trug es zur sicheren Aufbewahrung am Körper – etwa an einer Schnur um den Hals oder als Siegelring. Der Siegelring eines Königs etwa wies seinen Besitzer als dessen Stellvertreter aus. „Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie

ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod“, so ist es im Hohelied Salomos zu lesen. Es ist die stärkste mögliche Verbindung, die das Hohelied hier beschreibt: Das Siegel kennzeichnet die Zugehörigkeit des Menschen zu Gott. Wem Gott sein Siegel auflegt, der steht unter seinem besonderen Schutz. Das Siegel drückt aus, dass der Mensch Gott lieb und teuer ist, dass er sich Gottes Zuneigung und Liebe gewiss sein kann.

Und dies gilt für immer, bis in alle Ewigkeit und über den Tod hinaus. Im Hohelied heißt es dazu weiter: „Viele Wasser können die Liebe nicht auslöschen noch die Ströme sie ertränken. Wenn einer alles Gut in seinem Haus um die Liebe geben wollte, würde man ihn verspotten“ (Hohelied 8,7).  
DETLEF SCHNEIDER

0	<b>Wilhelm Krause</b>	0	
4	<b>Tischlerei</b>	4	
8	<b>Bestattungen</b>	8	
2		2	
9	<b>Waldstrasse 30</b>	5	
4	<b>25712 Burg (Dithm.)</b>	2	
0	<b>Koogstrasse 68a</b>	7	
9	<b>25541 Brunsbüttel</b>	7	
1		6	
9		6	



# Gottesdienste und Veranstaltungen



<b>09. Okt.</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>10.00 Uhr</b>
<b>16. Okt.</b>	<b>AbendGottesdienst</b> Pastor i.R. Thoms Schleiff	<b>18.00 Uhr</b>
<b>23. Okt.</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>10.00 Uhr</b>
<b>30. Okt.</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>10.00 Uhr</b>
<b>31. Okt.</b>	<b>Reformationsgottesdienst</b> <i>danach Gemeindeversammlung bei Kaffee und Kuchen mit Vorstellung der Kandidaten für die Kirchenwahl</i>	<b>14.00 Uhr</b>
<b>06. Nov.</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>10.00 Uhr</b>
<b>13. Nov.</b>	<b>Volkstrauertag</b>	<b>10.00 Uhr</b>
<b>20. Nov.</b>	<b>Toten-/Ewigkeitssonntag</b>	<b>10.00 Uhr</b>
<b>27. Nov.</b>	<b>1. Advent</b> anschließend Kirchenwahl	<b>10.00 Uhr</b>
<b>04. Dez.</b>	<b>2. Advent</b>	<b>10.00 Uhr</b>
<b>11. Dez.</b>	<b>3. Advent Singgottesdienst</b>	<b>18.00 Uhr</b>
<b>17. Dez.</b>	<b>Samstag: Friedenslicht</b> Pfadfinder	<b>16.00 Uhr</b>
<b>18. Dez.</b>	<b>4. Advent</b>	<b>10.00 Uhr</b>

GEMEINDEBRIEF DER EV.-LUTH. ST..LAURENTIUS-KIRCHENGEMEINDE

SÜDERHASTEDT Schulstrasse 8 25727 Süderhastedt

Tel. 04830 - 433

[www.kirche-suederhastedt.de](http://www.kirche-suederhastedt.de)

Fax. 04830 - 950473

[buero@kirche-suederhastedt.de](mailto:buero@kirche-suederhastedt.de)

[suederhastedt@kirche-dithmarschen.de](mailto:suederhastedt@kirche-dithmarschen.de)

Verantwortlich:

der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit  
des Kirchengemeinderates



Jens Bornholdt, Schenefeld  
Kay Märtin, Frestedt  
Maren Mück, Süderhastedt  
Pastor Alfred Sinn

Auflage: 1850

Bankverbindung : Sparkasse Westholstein

IBAN: DE32222500200034001111

## Kirchgeld

aktueller Stand 2022: **2.706,00 Euro**

Kirchgeld 2021: **5.321,07 Euro**

Kirchgeld 2020: **5.391,00 Euro**

